

**UNIVERSITÄT SALZBURG**

**ABTEILUNG  
KUNSTGESCHICHTE**

**FACHBEREICH  
KUNST-,  
MUSIK- UND TANZWISSENSCHAFT**

**KULTUR- UND  
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT**

***LEHRVERANSTALTUNGEN***

***SOMMERSEMESTER 2017***

**ERZABT-KLOTZ-STRASSE 1 • 5020 SALZBURG**  
**(UNIPARK NONNTAL)**  
**☎ +43 (0)662/8044-4600, -4603 oder -4605, FAX-DW -4698**  
**Homepage: [www.uni-salzburg.at/kumutawi](http://www.uni-salzburg.at/kumutawi)**

**FACHBEREICHSLEITERIN:**

Univ.-Prof. Dr. Andrea GOTTDANG (DW -4601)

**STELLVERTRETENDER FACHBEREICHSLEITER:**

Univ.-Prof. Dr. Nils GROSCH (DW -4659)

SS 2017: Forschungssemester

**ABTEILUNGSLEITERIN:**

Ass.-Prof. Dr. habil. Sigrid BRANDT (DW -4608)

**STELLVERTRETENDE ABTEILUNGSLEITERIN:**

Univ.-Prof. Dr. Andrea GOTTDANG (DW -4601)

**SEKRETARIAT:**

Brigitte STEINER, Fachbereichsreferentin

(Montag bis Mittwoch, DW -4603)

e-mail: [Brigitte.Steiner@sbg.ac.at](mailto:Brigitte.Steiner@sbg.ac.at)

Veronika KAISER, Fachbereichsreferentin

(Dienstag bis Donnerstag, DW -4600)

e-mail: [Veronika.Kaiser@sbg.ac.at](mailto:Veronika.Kaiser@sbg.ac.at)

Alessandra ENZINGER, Sekretariat (DW -4605)

e-mail: [Alessandra.Enzinger@sbg.ac.at](mailto:Alessandra.Enzinger@sbg.ac.at)

**Sekretariatsöffnungszeiten:**

Montag und Donnerstag: 9 bis 12 Uhr

Dienstag und Mittwoch: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

(in den Ferien eingeschränkte Öffnungszeiten)

**FACHBIBLIOTHEK UNIPARK (INFOSTELLE DW -4920):**

Bibliotheksbeauftragte:

Ass.-Prof. Dr. Ingonda HANNESSCHLÄGER (DW -4616)

(e-mail: [Ingonda.Hanneschlaeger@sbg.ac.at](mailto:Ingonda.Hanneschlaeger@sbg.ac.at))

Informationen unter: <http://www.uni-salzburg.at/fbunipark>

## **DIATHEK (DW -4614):**

Doris Huber BA

e-mail: [Doris.Huber@sbg.ac.at](mailto:Doris.Huber@sbg.ac.at)

**Die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte der Anschlagtafel bzw. der Abteilungs-Website.**

Die Diathek beherbergt den etwa 180.000 Stück umfassenden Diapositiv-Bestand der Abteilung Kunstgeschichte. Den thematischen Schwerpunkt bildet hierbei die Malerei. Selbstverständlich finden die Studierenden auch Diapositive zu anderen Themen, wie z.B. Architektur (topographisch geordnet), sakrale Themen, Wandmalerei, Mosaik, Antike, frühchristliche Kunst, etc.

Die Sammlung an Diapositiven ist vorwiegend für den institutsinternen Gebrauch, also für die Lehrenden und die Studierenden, soweit sie Referate an der Abteilung abhalten, bestimmt.

## **FOTOLABOR:**

Hubert AUER (DW -4612)

e-mail: [Hubert.Auer@sbg.ac.at](mailto:Hubert.Auer@sbg.ac.at)

**Das Fotolabor bietet folgende Leistungen für Studierende an:**

- Scannen von Vorlagen (Bestellung in der Diathek/Digit. Bildarchiv)
- Einschulung (nach Terminvereinbarung) technischer Einrichtungen z.B. Beamer, Diaprojektoren...
- Hilfestellung und Beratung bei der Erstellung von Power Point Präsentationen

Herr Auer unterstützt Sie gerne in allen Fragen, die im Zusammenhang mit Fotografie und den neuen Medien stehen.

**Achtung:**

**In allen Seminarräumen befinden sich fix installierte PCs und Beamer. Der Einsatz eigener Laptops, das Umstecken der Kabel und das Verändern der Software sind verboten.**

**Wir bitten Sie, für Ihre Powerpoint-Präsentationen auf Wechselspeichermedien wie USB-Sticks oder CDs zurückzugreifen.**

## **BILDDATENBANK PROMETHEUS (DW -4669):**

Cornelia MATHE BA

e-mail: [Cornelia.Mathe@sbg.ac.at](mailto:Cornelia.Mathe@sbg.ac.at)

**Die Sprechstunde entnehmen Sie bitte der Anschlagtafel bzw. der Abteilungs-Website.**

Prometheus ist ein digitales Bildarchiv für Kunst- und Kulturwissenschaften, das über sechzig unterschiedliche Bilddatenbanken zusammenführt. Damit ermöglicht Prometheus eine komfortable Recherche über eine gemeinsame Oberfläche. Zudem können Sie eigene Bildsammlungen anlegen.

Als Studierende der Abteilung Kunstgeschichte haben Sie die Möglichkeit, einen persönlichen Account zum Prometheus-Bildarchiv zu erhalten.

Die Registrierung erfolgt dabei direkt über die prometheus-Homepage unter [www.prometheus-bildarchiv.de](http://www.prometheus-bildarchiv.de). Danach senden Sie eine aktuelle Studienbestätigung (als pdf-Datei, per E-Mail) direkt an Cornelia Mathe.

## **STV – STUDIENVERTRETUNG (DW -6011):**

e-mail: [stv.kug@oeh-salzburg.at](mailto:stv.kug@oeh-salzburg.at)

**Die Erstsemestrigen-Beratungstermine, diverse Informationen, Kontaktadressen und die Sprechstunde im SS 2017 entnehmen Sie bitte der Anschlagtafel vor dem Sekretariat und der Abteilungs-Homepage.**

# **SPRECHSTUNDEN IM SS 2017**

Univ.-Prof. Dr. Andrea **GOTTDANG** (DW -4601)

Termin wird noch bekannt gegeben

e-mail: [Andrea.Gottdang@sbg.ac.at](mailto:Andrea.Gottdang@sbg.ac.at)

Univ.-Prof. Dr. Renate **PROCHNO-SCHINKEL** (DW -4602)

Mittwoch, 11.30 bis 12.30 Uhr

e-mail: [Renate.Prochno-Schinkel@sbg.ac.at](mailto:Renate.Prochno-Schinkel@sbg.ac.at)

Ass.-Prof. Dr. habil. Sigrid **BRANDT** (DW -4608)

**(Erasmus-Beauftragte)**

Dienstag, 14.00 bis 15.00 Uhr

e-mail: [Sigrid.Brandt@sbg.ac.at](mailto:Sigrid.Brandt@sbg.ac.at)

Ass.-Prof. Dr. Helmut **SCHMIDHUBER** (DW -4607)

**(Vorsitzender der Curricular-Kommission)**

Dienstag, 14.00 bis 15.00 Uhr

e-mail: [Helmut.Schmidhuber@sbg.ac.at](mailto:Helmut.Schmidhuber@sbg.ac.at)

Ass.-Prof. Dr. Ingonda **HANNESSCHLÄGER** (DW -4616)

**(stellvertretende Vorsitzende der Curricular-Kommission)**

Mittwoch, 14.15 bis 15.00 Uhr

e-mail: [Ingonda.Hannesschlaeger@sbg.ac.at](mailto:Ingonda.Hannesschlaeger@sbg.ac.at)

Mag. Tanja **HINTERHOLZ** (DW -4604)

Donnerstag, 14.00 bis 15.00 Uhr

e-mail: [Tanja.Hinterholz@sbg.ac.at](mailto:Tanja.Hinterholz@sbg.ac.at)

Gabriel **NEGRASCHUS, MA** (DW -4609)

Sprechstunde nach Vereinbarung!

e-mail: [Gabriel.Negraschus@sbg.ac.at](mailto:Gabriel.Negraschus@sbg.ac.at)

Dr. Heike **SCHLIE** (DW -4981)

Sprechstunde nach Vereinbarung!

e-mail: [Heike.Schlie@sbg.ac.at](mailto:Heike.Schlie@sbg.ac.at)

**In den vorlesungsfreien Zeiten:**

**Sprechstunden nur nach Vereinbarung!**

# ***SEMESTERTERMINE***

## ***FÜR DAS SOMMERSEMESTER 2017***

(**Details siehe:** Homepage Uni Salzburg – Studium – Studienorganisation – Fristen und Termine)

### **onlineVoranmeldung:**

Nicht zugangsbeschränkte Studien

Sonntag, 1. Jänner bis Sonntag, 30. April 2017

### **Besondere Zulassungsfrist Ende:**

Sonntag, 5. Februar 2017

### **Allgemeine Zulassungsfrist:**

Montag, 9. Jänner bis Sonntag, 5. Februar 2017

### **Nachfrist:**

Montag, 6. Februar bis Sonntag, 30. April 2017

### **Semester- und Lehrveranstaltungsbeginn:**

Mittwoch, 1. März 2017

### **Semester- und Lehrveranstaltungsschluss:**

Freitag, 30. Juni 2017

### **Lehrveranstaltungsfreie Zeit:**

Montag, 10. April bis Freitag, 21. April 2017 (Osterferien)

Montag, 1. Mai 2017 (Staatsfeiertag)

Donnerstag, 25. Mai 2017 (Christi Himmelfahrt)

Mittwoch, 31. Mai 2017 (Dies academicus)

Montag, 5. Juni bis Dienstag, 6. Juni 2017 (Pfingstferien)

Donnerstag, 15. Juni 2017 (Fronleichnam)

Freitag, 16. Juni 2017 (Senatstag)

Samstag, 1. Juli bis Samstag, 30. September 2017 (Sommerferien)

## **ACHTUNG:**

**Details zu den Lehrveranstaltungen und den Anmeldungen entnehmen Sie bitte PLUS-Online ([www.uni-salzburg.at](http://www.uni-salzburg.at))!**

## **Vorlesungen**

### **VO Design - Geschichte, Theorie, Klassiker**

(b.3., b.5., B.4., B.5., B.7., B.8., m.2., m.4., M.1., M.3., M.4.)

Brandt 315.502

2st. online-Anmeldung

Mo 15 – 17 c.t. HS 2

Die Vorlesung setzt in der Mitte des 19. Jahrhunderts an, als Massenproduktionen von Konsumgütern der Industriegesellschaft das Verhältnis von Kunst und Handwerk zu verändern beginnen. Der Bogen wird über Klassiker wie die Thonet-Stühle über das Bauhaus bis in die Nachkriegszeit geschlagen.

### **VO Geschichte der Stillebenmalerei**

(b.3., b.5., b.6. Ikonographie, B.4., B.5., B.7., B.8., B.9.,

m.2., m.4., m.5., M.1., M.3., M.4.)

Gottdang 315.500

2st. online-Anmeldung

Mo 9 – 11 c.t. HS 2

In der Hierarchie der Gattungen wurde die Stillebenmalerei lange auf den untersten Rang verwiesen. Dabei ließ gerade sie Freiräume für Experimente, die allerdings erst im 19. Jahrhundert zu ihrer kunsttheoretischen Aufwertung führen sollten. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Stillebenmalerei von ihren Anfängen bis ins 20. Jahrhundert. Neben der stilgeschichtlichen Entwicklung sollen vor allem auch die Kunsttheorie und methodische Probleme der inhaltlichen Deutung von Stilleben berücksichtigt werden.

## **VO Malerei der frühen Niederländer**

(b.2., b.6. Ikonographie, B.3., B.5., B.6., B.8., B.9., m.1., m.5., M.3., M.4.)

Prochno-Schinkel 315.501

2st. online-Anmeldung

Do 9.00 – 11.00 s.t. HS 2 (**ab 6.4.!**)

Die sog. Frühen Niederländer entdecken das Licht als Ausdrucksform: sie entwickeln einen bis dahin unbekanntem Sinn für Realität, in dessen Tradition selbst noch das 19. Jahrhundert stand. Ihre Malerei erreicht einen Realismus in der Wiedergabe von Oberflächen, Stofflichkeiten, Landschaften und Räumen, der ein völlig neues Verhältnis zur Wirklichkeit voraussetzt. Zugleich findet diese Kunst auch neue Wege, um althergebrachte theologische Inhalte in diese realistische Sicht der Welt einzubetten. Jeder dieser Maler experimentiert damit, entwickelt eigene Seh- und Malweisen. Die Vorlesung behandelt die erste Generation dieser Künstler: Robert Campin, Hubert und Jan van Eyck, Rogier van der Weyden. Dabei geht es vor allem um die jeweiligen Neuerungen dieser Maler, und in welcher Weise sie aufeinander reagieren. Im Zusammenspiel entsteht das, was einer der Höhepunkte der Kunst und der Kunstgeschichte ist.

## **VO Kunst und Eucharistie im Mittelalter und in der frühen Neuzeit**

(b.2., b.3., b.5., b.6. Ikonographie, Quellenkunde, B.3., B.4., B.5., B.6., B.7., B.8., B.9., m.1., m.2., m.4., m.5., M.1., M.3., M.4.)

Schlie 315.503

2st. online-Anmeldung

Mo 13 – 15 c.t. HS 4

Im Mittelalter und in der frühen Neuzeit stehen die eucharistischen Gestalten (Brot und Wein des liturgischen Abendmahls) in einem besonderen Verhältnis zum Bild. In der Vorlesung werden in Fallstudien zunächst ikonographische, theologische und liturgische Zusammenhänge zwischen der Eucharistie und vormodernen Bildprogrammen behandelt. Darüber hinaus werden medientheoretische Fragen grundsätzlicher Art fokussiert: Insbesondere geht es um die Konsequenzen der vormodernen Sakramentsdebatten für Bildtheorien und einen nachhaltigen Bildbegriff. Es wird an Beispielen von Malerei und Skulptur gezeigt, dass das kulturelle Ringen um ein Verständnis der Einsetzungsworte des Abendmahls (*Hoc est corpus meum/Dies ist mein Leib*) mit entscheidend war für die jeweiligen medientheoretischen Konzepte, beispielsweise für Vorstellungen über Bild-Abbild-Verhältnisse sowie für Materialisierungs- bzw. Verkörperungsvorstellungen, die mit der Auffassung des Kunstwerkes verbunden sein können.



## **VO Gotische Skulptur in Nordfrankreich 1130 - 1260**

(b.2., B.3., B.5., B.6., B.8., m.1., M.3., M.4.)

Overdick 315.505

2st. online-Anmeldung

Fr 11 – 15 s.t. HS 2 (Block)

### **voraussichtliche Abhaltungstermine:**

Freitag, 3., 17. und 31. März,

Freitag, 28. April,

Freitag, 12. Mai,

Freitag, 2., 9. und 23. Juni 2017;

Die um 1130/40 unter Abt Suger errichteten Teile der Abteikirche Saint-Denis bei Paris sind nicht nur für die Entstehung der gotischen Architektur von herausragender Bedeutung. An Sugers Westbau finden sich ebenso die ersten voll ausgebildeten gotischen Figurenportale. Dies ist umso bemerkenswerter, als dass es in der Region bis dahin keine Tradition großformatiger, architekturgebundener Skulptur gab. Offenkundig waren es auswärtige Einflüsse, die in Saint-Denis aufgegriffen und in durchaus innovativer Weise verarbeitet wurden. In der Folge wurde es in Nordfrankreich üblich, anspruchsvolle Kirchenbauten mit figurenbesetzten Portalen nach dem Muster von Saint-Denis auszustatten. Zu nennen sind hier vor allem die Kathedralen von Chartres, Senlis, Laon, Paris, Reims und Amiens. An ihnen entwickelte sich eine Bildhauerkunst, die nicht nur in stilistischer Hinsicht, sondern auch in Bezug auf die Ikonographie weitreichende Impulse lieferte.

### **Dr. Michael Overdick**

Studium der Kunstgeschichte und Germanistik in Düsseldorf;

2003: Promotion mit einer Arbeit zum Architektursystem der rheinischen Spätromanik (2005 ausgezeichnet mit dem Paul-Clemen-Preis);

2003-05: Volontariat bei den Staatlichen Museen Kassel;

2005-08: freiberufliche Tätigkeit für Museen und Hochschulen;

2008-10: Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Stuttgart;

2010-15: Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Düsseldorf;

seit 2015: freiberufliche Tätigkeit für Museen und Hochschulen.

[michaoverdick@yahoo.de](mailto:michaoverdick@yahoo.de)

## **VO Die Fotografie – Geschichte, Akteure und Gruppierungen**

(b.3., b.6. Film, ..., B.4., B.5., B.7., B.8., B.9., m.2., m.5., M.3., M.4.)

Reinert 315.504

2st. online-Anmeldung

Do 13 – 15 c.t. HS 2

Die VO verfolgt die Geschichte der Fotografie hin zur anerkannten Kunstform. Als Verweissystem dient dabei stets der künstlerische Kontext innerhalb dessen die Fotografie zur Anwendung kommt und jener die Fotografie stetig begleitende Diskurs um Abbild und Wirklichkeit.

Beachtung findet zunächst die Frühzeit der Fotografie mit ihren Pionieren wie auch die darauf folgenden sich nach und nach entwickelnden Stilrichtungen und die Spezialisierung in unterschiedlichen Genres im Verlauf des 19. Jahrhunderts.

Thematisiert wird die frühe Portrait- wie auch Landschafts- und Reisefotografie und die künstlerische Fotografie des Piktorialismus. Im 20. Jahrhundert steht am Beginn die experimentelle Fotografie des Bauhauses und des Surrealismus. Nach 1945 weitet sich das Feld, die Fotografie beginnt sich zunehmend als eigenständige Kunstform zu emanzipieren. Dazu tragen Zusammenschlüsse einzelner Fotografen zu Interessenverbänden wie etwa jene der Agentur Magnum und die Verbreitung von Fotografien in den Printmedien maßgeblich bei. Die Fotografie findet Eingang in die akademische Lehre, an den Kunstakademien gründen sich erste Fotoklassen. So gehören etwa die Absolventen der Düsseldorfer Professoren Bernd und Hilla Becher, der sogenannten „Becher-Schule“, heute zu den bedeutendsten Fotografinnen und Fotografen der Gegenwart.

Die VO schließt mit einem Blick auf die facettenreiche Fotoszene am Beginn des 21. Jahrhunderts, in der sich angesichts der digitalen Bilder erneut scheinbar bereits verhandelte Fragen aufwerfen: zur Reproduktion und Vervielfältigung, zur Aura und zum singulären Werkcharakter der fotografischen Arbeit.

### **Dr. phil. Ulrike Reinert**

Ulrike Reinert, geboren 1962 in Sindelfingen, Baden-Württemberg.

Studium der Kunstgeschichte an den Universitäten Stuttgart und Salzburg. Lebt in Salzburg.

Magisterarbeit an der Paris-Lodron Universität Salzburg zum Thema „Kunst als Sprache? Über das Lyrische im Werk von Jannis Kounellis“ bei Prof. Dr. Thomas Zaunschirm.

Promotion an der Paris-Lodron Universität Salzburg zum Thema „Von Natur und Künstlichkeit – der Mensch im Spiegel der Kunst der 90er Jahre“ bei Frau Prof. Dr. Monika Oberhammer.

Tätigkeit als freie Kuratorin und Kunsthistorikerin u.a. in Galerien und Institutionen in Salzburg. In diesem Umfeld auch publizistisch tätig. Schwerpunktthema Gegenwartskunst.

Von 2000-2013 Inhaberin der UBRGalerie in Salzburg, einer Galerie für junge, zeitgenössische Kunst.

Als freie Kunstvermittlerin von 2004-2015 für das Museum der Moderne Salzburg (MdM) und 2014/2015 für das Domquartier Salzburg tätig.

Seit 2014 Lehrbeauftragte an der Paris-Lodron-Universität, Salzburg.

[info@ubr-artconsult.com](mailto:info@ubr-artconsult.com)

# **Einführungs-Lehrveranstaltungen**

## **VU Kunstgeschichte I – STEOP I**

(b.1., B.1.)

Hinterholz 315.520

1st. online-Anmeldung

Mi 15 – 17 c.t. HS 2 (Block)

Die einführende Lehrveranstaltung soll einen ersten Einblick in Aufbau und Inhalt des Studiums der Kunstgeschichte vermitteln. Thematisiert werden Berufsfelder sowie bedeutende Institutionen (Museen, Forschungsinstitute etc.). Neben der Geschichte der Kunstgeschichte und deren wichtigsten Vertretern wird ein erster Einblick in die Methoden des Faches sowie die Kunsttheorie vermittelt. Epochen und Gattungen werden anhand ausgewählter Beispiele vorgestellt.

Die Grundstruktur umfasst je sechs Sitzungen mit theoretischen und praktischen Inhalten sowie sechs Termine mit einem Überblick zu bzw. Einblick in Gattungen und Epochen anhand ausgewählter Beispiele.

Dazu begleitend ein Tutorium mit Vertiefung und Wiederholung der Inhalte.

Diese STEOP-Lehrveranstaltung muss gemeinsam mit der VU "Kunstgeschichte II – STEOP II" (315.521) absolviert werden.

## **VU Kunstgeschichte II – STEOP II**

(b.1., B.1.)

Hinterholz 315.521

1st. online-Anmeldung

Do 15 – 17 c.t. HS 2 (Block)

Inhalt siehe VU „Kunstgeschichte I – STEOP I“

Diese STEOP-Lehrveranstaltung muss gemeinsam mit der VU "Kunstgeschichte I – STEOP I" (315.520) absolviert werden.

## **GK Literatur, wissenschaftliches Arbeiten und methodische Grundlagen**

(b.1., B.1.)

Hannesschläger 315.522

2st. online-Anmeldung

Mi 11 – 13 c.t. SR 116

**Voraussetzungen:**

STEOP-VO oder VU I und II (zumindest parallele, positive Absolvierung in diesem Semester)!

Der Grundkurs bietet eine Einführung in grundlegende, wissenschaftliche Arbeitstechniken im allgemeinen (Literaturrecherche, Form und Inhalt schriftlicher Hausarbeiten, Referattechnik etc.) und in kunsthistorisches Arbeiten im besonderen (spezifische Arbeitsmittel, Methodendiskussion).

**GK Ikonographie - Einführung in die Kunstgeschichte**

(b.1., B.2.)

Negraschus	315.524
2st.	online-Anmeldung
Di 15 – 17 c.t.	HS 2

**Voraussetzungen:**

STEOP-VO oder VU I und II (zumindest parallele, positive Absolvierung in diesem Semester)!

Vermittlung von Grundlagen zur Ikonographie;  
Handbücher, Lexika, Methodik;  
vor allem: Quellen der christlichen und profanen Ikonographie;

**GK Begriffs- und Formenlehre der Architektur**

(b.1., B.2.)

Schmidhuber	315.523
2st.	online-Anmeldung
Do 11 – 13 c.t.	SR 115

**Voraussetzungen:**

STEOP-VO oder VU I und II (zumindest parallele, positive Absolvierung in diesem Semester)!

Architekturterminologie und Bautypen der verschiedenen Epochen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert.

# Proseminare/Vorlesungen mit Übung

## PS Salzburg im Mittelalter

(b.2., b.4., B.3.)

Hanessschläger 315.530

2st. online-Anmeldung

Di 13 – 15 c.t. SR 115

### Voraussetzungen:

Die beiden STEOP-VO oder VU sowie die PS oder GK „Literatur, wissenschaftliches Arbeiten und methodische Grundlagen“, "Begriffs- und Formenlehre der Malerei und Skulptur", „Begriffs- und Formenlehre der Architektur“ und „Ikonographie“ müssen bereits positiv absolviert und benotet worden sein.

Die Geschichte des Erzbistums Salzburg ist von Anbeginn eng mit der Gründung von Klöstern, dem Bau von Kirchen und der Entstehung von Kunstwerken aller Gattungen verbunden. Architektur und Ausstattung von Dom, Bischofshof, Klöstern und Bürgerhäusern bilden mit herausragenden Werken der Glas- und Wandmalerei, der Buchmalerei, des Kunsthandwerks, mit Altären und Skulpturen aber auch der Grabplastik ein breites Spektrum der Betrachtungen.

## PS Kunsthistorische Medien: Techniken der Druckgraphik

(b.3., b.6. Technologie der Künste, B.4., B.9.)

Schmidhuber 315.531

2st. online-Anmeldung

Di 11 – 13 c.t. SR 116

### Voraussetzungen:

Die beiden STEOP-VO oder VU sowie die PS oder GK „Literatur, wissenschaftliches Arbeiten und methodische Grundlagen“, "Begriffs- und Formenlehre der Malerei und Skulptur", „Begriffs- und Formenlehre der Architektur“ und „Ikonographie“ müssen bereits positiv absolviert und benotet worden sein.

Techniken und Geschichten der Druckgraphik. Anwendungsbereiche und Inhalte. Künstlerische Relevanz zu verschiedenen Techniken. Auswirkungen auf Rezipienten und deren Reafferenz auf künstlerische Entwicklungen. Praktische Umsetzung.

## **PS Kunstvermittlung: Geschichte, Theorie und Praxis**

(b.6. Museumskunde und Ausstellungswesen, B.9.)

Thanhofer 315.528

2st. online-Anmeldung

Do 11 – 13 c.t. SR 116

### **Voraussetzungen:**

Die beiden STEOP-VO oder VU sowie die PS oder GK „Literatur, wissenschaftliches Arbeiten und methodische Grundlagen“, "Begriffs- und Formenlehre der Malerei und Skulptur", „Begriffs- und Formenlehre der Architektur“ und „Ikonographie“ müssen bereits positiv absolviert und benotet worden sein.

Die Studierenden bekommen mit dem Proseminar zum Themenschwerpunkt „Kunstvermittlung – Geschichte, Theorie und Praxis“ einen Einblick in die historische Entwicklung der Kunstvermittlung ausgehend von der Entwicklung der Museumslandschaft des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Den Schwerpunkt bildet dabei die Kunstvermittlungssituation in Österreich unter Einbeziehung internationaler Beispiele.

Die Studierenden erhalten einen Einblick, in Form theoretischer und praktischer Inputs, zu unterschiedlichen Vermittlungsmethoden, Vermittlungskonzepten und Vermittlungsstrategien der unterschiedlichen Zielgruppen Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Einbeziehung der Kunstvermittlungsmöglichkeiten für beeinträchtigte Menschen.

### **Mag. Anita Thanhofer:**

\*1974 Salzburg, Kunsthistorikerin (Universität Salzburg, Wien, Sevilla, Diplom 2001),

Zertifizierte Museumspädagogin (Hochschullehrgang Pädagogische Hochschule Salzburg, Diplom 2010) und Zertifizierte

Kunstvermittlerin (Verband der österreichischen KunstvermittlerInnen, 2011).

Initiatorin von Durchblick Kunstvermittlung (Vermittlungsprojekte u.a. zu Kontracom06, Salzburg Foundation, Fonds Kunst am Bau, Szene Salzburg/artconnection) Initiatorin des pop up Galerieprojektes goldilocks effects (2015,2016).

Fortbildungsreihe für das Vermittlungspersonal der Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H., Wien,

Referentin des Fächer „Kunstformenlehre und Kunstbetrachtung“ an der EBS Kuchl (Einrichtungsberater, Interior Design School Kuchl),

Referentin im Rahmen der Internationalen Pädagogischen Werktagung Salzburg des Katholisches Bildungswerk Salzburg.

Freie Kunstvermittlerin am MDM Salzburg (2004-2013),  
Leopoldmuseum Wien (2001)

[www.kunst-durchblick.at](http://www.kunst-durchblick.at)

[anita@kunst-durchblick.at](mailto:anita@kunst-durchblick.at)

## **VU Klassische Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft**

(b.6. Historische Hilfswissenschaften, B.9.)

Baumgartner 315.529

2st. online-Anmeldung

Mo 11 – 13 c.t. SR 115

### **Voraussetzungen:**

STEOP-VU oder VO I und II (zumindest parallele, positive Absolvierung in diesem Semester)!

Dringend empfohlen wird die (zumindest parallele) Absolvierung des GK "Literatur, wissenschaftliches Arbeiten und methodische Grundlagen"!

Grundkenntnisse im Umgang mit dem Internet sowie eigener Internet-Zugang sind dringend anzuraten. Latein-Kenntnisse von Vorteil, aber nicht zwingend Voraussetzung.

- 1) Quelleninterpretation allgemein, Quellengattungen und ihre Spezifika, Interpretation von schriftlichen, bildlichen und dinglichen Quellen (inkl. Methodik, Kurzeinführung in die Hilfsmittel)
- 2) Urkundenlehre, Aktenkunde (formale Kriterien, Möglichkeiten der Benützung, Archivwesen, Besuch im Salzburger Landesarchiv, Sphragistik, Chronologie)
- 3) Paläographie (Überblick über die wichtigsten Schriften des Mittelalters und der Neuzeit mit praktischen Übungen)
- 4) „Kleine Hilfswissenschaften“ (Kurzeinführungen in Heraldik, Numismatik, Genealogie, Historische Geographie u.a.)

### **Mag. Jutta Baumgartner**

Geboren in Linz/OÖ, wohnhaft in Salzburg. Studium der Geschichte in Salzburg, Diplomarbeit „Der fürsterzbischöfliche Hofmarstall in Salzburg. Baumaßnahmen, Personal- und Organisationsstrukturen sowie Pferde im Dienste fürstlicher Repräsentation“.

Lehrende an der Universität Salzburg FB Geschichte, FB Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft sowie am Wirtschaftsförderungsinstitut Salzburg; FWF-Projektmitarbeiterin.

Forschungsschwerpunkte: Salzburger Geschichte im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit, Baugeschichte, Gastronomieggeschichte;

[jutta.baumgartner@sbg.ac.at](mailto:jutta.baumgartner@sbg.ac.at)



## Seminare

### SE Österreichische Architektur des 20. Jahrhunderts

(b.3., b.4., B.5., B.7., B.8., m.2., m.3., M.3., M.4.)

Brandt 315.537

3st. online Anmeldung

Di 15.30 – 17.45 SR 115

#### Voraussetzungen:

Folgende Veranstaltungen müssen bereits erfolgreich absolviert und benotet worden sein:

- die Einführungs-Lehrveranstaltungen:
  - STEOP VO oder VU I + II“
  - „Begriffs- und Formenlehre der Malerei und Skulptur - Theorie und Praxis der Werkbetrachtung" (vormals STEOP)
  - „Literatur, wissenschaftliches Arbeiten und methodische Grundlagen“
  - „Begriffs- und Formenlehre der Architektur"
  - „Ikonographie - Einführung in die Kunstgeschichte“
- und zumindest zwei weitere Proseminare mit schriftlichen Arbeiten

Das Seminar zur österreichischen Architekturgeschichte konzentriert sich auf wesentliche Tendenzen seit dem Ende des Ersten Weltkriegs und in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die 1970er Jahre. Standen in der Zwischenkriegszeit vor allem Fragen des Wohnungs- und Siedlungsbaus im Vordergrund, sind es nach dem Zweiten Weltkrieg neben Fragen des Wiederaufbaus vor allem infrastrukturelle Bauten wie Kongresshallen, Stadthallen, Verwaltungsgebäude, Bäder, aber auch neue Sakralbauten bzw. die Restaurierung und Neugestaltung vorhandener.

### SE Giovanni Lorenzo Bernini als Bildhauer

(b.3., B.5., B.7., B.8., m.2., M.3., M.4.)

Gottdang 315.539

3st. Anmeldung bei der Vorbesprechung!

Di 9.00 – 11.15 s.t. SR 115

#### Vorbesprechung:

Dienstag, 24. Jänner 2017, 12.30 Uhr, SR 115

#### Voraussetzungen:

Folgende Veranstaltungen müssen bereits erfolgreich absolviert und benotet worden sein:

- die Einführungs-Lehrveranstaltungen:

- STEOP-VO oder VU I + II“
- „Begriffs- und Formenlehre der Malerei und Skulptur - Theorie und Praxis der Werkbetrachtung" (vormals STEOP)
- „Literatur, wissenschaftliches Arbeiten und methodische Grundlagen“
- „Ikonographie - Einführung in die Kunstgeschichte“
- und zumindest zwei weitere Proseminare mit schriftlichen Arbeiten

Das Seminar widmet sich der vertieften Analyse der Skulpturen Berninis im Kontext seiner Zeit.

### **SE Malerei der frühen Niederländer (zur Vorlesung)**

(b.2., b.5., B.5., B.6., B.8., m.1., m.4., M.2., M.3., M.4.)

Prochno-Schinkel 315.536

3st. Anmeldung vorab im Sekretariat!

Mi 9.15 – 11.30 SR 115 (ab 5.4.!)

**Details zu den Block-Terminen am 8./9. Juni und am 5.4. in München siehe PLUS-Online!**

#### **Vorbesprechung:**

Dienstag, 24. Jänner 2017, 11.30 Uhr, SR 115

#### **Voraussetzungen:**

Folgende Veranstaltungen müssen bereits erfolgreich absolviert und benotet worden sein:

- die Einführungs-Lehrveranstaltungen:
  - STEOP-VO oder VU I + II“
  - „Begriffs- und Formenlehre der Malerei und Skulptur - Theorie und Praxis der Werkbetrachtung" (vormals STEOP)
  - „Literatur, wissenschaftliches Arbeiten und methodische Grundlagen“
  - „Begriffs- und Formenlehre der Architektur"
  - „Ikonographie - Einführung in die Kunstgeschichte“
- und zumindest zwei weitere Proseminare mit schriftlichen Arbeiten

Das SE findet parallel zur Vorlesung statt, deren Besuch zwar keine Voraussetzung, aber trotzdem sehr empfohlen wird. – Die Referate sollen die jeweiligen spezifischen Aufgabenstellungen der einzelnen Künstler bearbeiten, ihre Innovationen beschreiben und nach Möglichkeit kontextualisieren: Was unterscheidet seine künstlerischen Lösungen von früheren, was von seinen Zeitgenossen?

# **Lehrveranstaltungen für DissertantInnen und Masterstudierende**

## **SE Theoretisch-methodische Probleme – und ihre Lösung. Seminar für Masterstudierende und Dissertant/-innen**

(m.4., M.4., d.2., d.4., D.1.)

Gottdang 315.538

2st. Anmeldung bei der Vorbesprechung!

Block SR 115/SR 116/SR 2.208

### **Vorbesprechung:**

Dienstag, 24. Jänner 2017, 14.00 Uhr, SR 115

### **voraussichtlicher Abhaltungstermin:**

23. bis 25. März 2017 (Zeiten siehe PLUS-Online)

### **Voraussetzungen:**

Folgende Veranstaltungen müssen bereits erfolgreich absolviert und benotet worden sein:

- die Einführungs-Lehrveranstaltungen:
  - STEOP-VO oder VU I + II“
  - „Begriffs- und Formenlehre der Malerei und Skulptur - Theorie und Praxis der Werkbetrachtung" (vormals STEOP)
  - „Literatur, wissenschaftliches Arbeiten und methodische Grundlagen“
  - „Begriffs- und Formenlehre der Architektur"
  - „Ikonographie - Einführung in die Kunstgeschichte“
- und zumindest zwei weitere Proseminare mit schriftlichen Arbeiten

Vorstellung der Abschlussarbeiten und deren Diskussion, vor allem im Hinblick auf Methodik.

Lektüre und Diskussion von Texten zum Thema wissenschaftliches Schreiben und Publizieren.

Austausch über die Vorbereitung von Tagungsteilnahmen.

## **Exkursionen**

### **EX Wien (Architektur des 20. Jahrhunderts (zum Seminar))**

(b.7., B.10, m.6., M.2.)

Brandt 315.542

2st. Anmeldung bei der Vorbesprechung!

#### **Vorbesprechung:**

Montag, 13. März 2017, 17.00 Uhr, SR 115

#### **voraussichtlicher Abhaltungstermin:**

Mittwoch, 26. bis Donnerstag, 27. April 2017

#### **Voraussetzungen:**

Die beiden STEOP-VO oder VU (vormals "Begriffs- und Formenlehre der Malerei und Skulptur - Theorie und Praxis der Werkbetrachtung I und II", ab WS 2013/14 "Kunstgeschichte I und II") und das Einführungs-PS oder GK „Begriffs- und Formenlehre der Architektur“ müssen bereits positiv absolviert sein.

Prägende und wegweisende Bauten nach 1945 in Wien.

### **EX Rom (Betrachtung sakraler und profaner Bauwerke, ihrer Ausstattung, ihres urbanistischen Kontexts sowie herausragender Sammlungen)**

(b.7., B.10, m.6., M.2.)

Hannesschläger/Grillitsch 315.541

7st. Anmeldung ab 9. Jänner im Sekretariat

#### **Vorbesprechungen:**

Montag, 23. Jänner 2017, 9.30 Uhr, SR 116

Montag, 6. März 2017, 11.00 Uhr, SR 116

#### **voraussichtlicher Abhaltungstermin:**

Montag, 24. bis Sonntag, 30. April 2017

### **Voraussetzungen:**

Die beiden STEOP-VO oder VU (vormals "Begriffs- und Formenlehre der Malerei und Skulptur - Theorie und Praxis der Werkbetrachtung I und II", ab WS 2013/14 "Kunstgeschichte I und II") und alle vier Einführungs-PS oder GK müssen bereits positiv absolviert sein.

Rom als Zentrum der Kunstentwicklung seit der Antike dient der anschaulichen Vermittlung von Beispielen der Architektur, Malerei und Skulptur von Beginn der Frühneuzeit bis zum Ende des Ancien Regime. Schwerpunktmäßig soll die Betrachtung sakraler und profaner Bauwerke, ihrer Ausstattung, ihres urbanistischen Kontexts sowie herausragender Sammlungen das Verständnis für die sozial-geistesgeschichtliche Auftragssituation sowie für das Zusammenspiel von Auftraggebern, Künstlern und Adressaten fördern.

(zur Vorlesung vom WS 2016/17)

### Legende:

VU	Vorlesung mit Übung
GK	Grundkurs
VO	Vorlesung
PS	Proseminar
SE	Seminar
EX	Exkursion
online-Anmeldung	über PLUS-Online ( <a href="http://www.uni-salzburg.at">www.uni-salzburg.at</a> )
st.	Stundenausmaß der Lehrveranstaltung
SR 115	Seminarraum 115 im 2. OG (FB1.115/2.132)
SR 116	Seminarraum 116 im 2. OG (FB1.116/2.133)
SR 2.208	Seminarraum im 2. OG, Erziehungswiss. (2.164)
HS 2	Hörsaal 2 (Agnes Muthspiel) im EG/1. UG
HS 4	Hörsaal 4 (Anna Bahr-Mildenburg) im EG/1. UG

Änderungen vorbehalten!

**Bachelorstudium Kunstgeschichte:  
Studienplan-Version 2013  
(Studien-KZ:: 033 635)**

- b.1.) Studieneingangsphase
- b.2.) Mittlere Kunstgeschichte
- b.3.) Neuere Kunstgeschichte
- b.4.) Österreichische Kunstgeschichte
- b.5.) Theoretisch-methodische Fächer
- b.6.) Kunsthistorische Ergänzungsfächer
  - *Denkmalpflege*
  - *Museumskunde u. AW.*
  - *Technologie der Künste*
  - *Quellenkunde*
  - *Mittelalterliche Archäologie*
  - *Ikonographie*
  - *Film, Fotografie und neue Medien*
  - *Historische Hilfswissenschaften*
  - *Klassische Archäologie*
- b.7.) Exkursionen
- b.8.) Freie Wahlfächer

**Bachelorstudium Kunstgeschichte:  
Studienplan-Version 2016  
(Studien-KZ:: 033 635)**

- B.1.) Grundmodul I
- B.2.) Grundmodul II
- B.3.) Aufbaumodul Mittlere Kunstgeschichte
- B.4.) Aufbaumodul Neuere/Neueste Kunstgeschichte
- B.5.) Aufbaumodul Wahlpflicht
- B.6.) Vertiefungsmodul Mittlere Kunstgeschichte
- B.7.) Vertiefungsmodul Neuere/Neueste Kunstgeschichte
- B.8.) Vertiefungsmodul Wahlpflicht
- B.9.) Kunsthistorische Ergänzungsfächer
- B.10.) Exkursionen
- B.11.) Freie Wahlfächer

***Masterstudium Kunstgeschichte  
Studienplan-Version 2009  
(Studien-KZ.: 066 835)***

- m.1.) Mittlere Kunstgeschichte
- m.2.) Neuere Kunstgeschichte
- m.3.) Österreichische Kunstgeschichte
- m.4.) Theoretisch-methodische Fächer
- m.5.) Kunsthistorische Ergänzungsfächer
- m.6.) Exkursionen
- m.7.) Freie Wahlfächer

***Masterstudium Kunstgeschichte  
Studienplan-Version 2016  
(Studien-KZ.: 066 835)***

- M.1.) Theorie und Methodik
- M.2.) Vergleichende Kunstgeschichte
- M.3.) Vertiefungsmodul nach Wahl
- M.4.) Vertiefungsmodul aus d. Themenf. der MA-Arbeit
- M.5.) Freie Wahlfächer

***KGW-Doktoratsstudienplan (Version 2001)***

- d.1.) Forschungsseminare
- d.2.) Dissertantenseminar
- d.3.) Wissenschaftstheorie
- d.4.) Fachspezifische Wissenschaftstheorie oder Diss.-Seminar/PV
- d.5.) LVAen nach Wahl

***KGW-Doktoratsstudienplan (Version 2014)***

- D.1.) Dissertantenseminar
- D.2.) LVAen nach Wahl (wissenschaftstheoretisch,  
wissenschaftsgeschichtlich, fachspezifisch theoretisch oder  
methodisch)

**Sämtliche aufgelistete Lehrveranstaltungen sind als  
Freie Wahlfächer anrechenbar!**